

Herr Fr. L. M. Frankl, Wollg. in Wien.

Prag, 14. Januar 1844.

Sehr geehrter Herr,

auf Beilage finden Sie Prospektmisse zu dem „Welter- und  
 Liederbuch“ und „Trinaton“ versprochenen Freiproff. Erwägen Sie  
 sichten Wünsche dasfalls werden wir zu entsprechen suchen.

Hinsichtlich der „Trinatonen“ von „Trinaton“ liegt die  
 Hauptursache des mangelhaften Aussehens in der unvor-  
 sätzlich mangelhaften Holzbelegung; da dem Pressirten wir  
 die Arbeit, und so kann eine Leistung zu Stande, die allerdings  
 auch hinter unsere Forderungen weit zurückbleibt.

Mit der „Fensterholzer“ stehen wir leider auf sehr gespann-  
 tem Fasse und werden den Blatte mit Holz und Holz keine  
 Konventionenoff, können also bei Ihnen Werke zugleich auch  
 eine Auszahlung machen, die übrigens nur zu unserem  
 bedauerlichen Nachtheil führen werden.

Die neuen Zeitungsverleger bringen vorwiegend keine Prospek-  
 te von Büchern, die in Prag erscheinen; höchstens ist  
 wird vielleicht aus persönlichen und suchhöhen Interesse  
 eine ausführlichere Anzeige Ihrer Werke widmen.

Buchverleger nach den Preisverhältnissen wie Wien,  
 Prag etc. werden der Sache gewiss nicht unbedacht sein  
 können, indem wir mit besonderer Aufmerksamkeit sind

Ihre ganz ergebenster  
 Kober & Markgraf





